

Swiss Economy Reputation Index (SERX):

Analyse zur Reputationsentwicklung der Schweizer Wirtschaft (2. Quartal 2025)

Reputation der Schweizer Wirtschaft zeigt sich trotz US-Zollstreit resilient

Angesichts der Eskalation im US-Zollkonflikt und der damit verbundenen Unsicherheiten präsentiert sich die Reputation der hiesigen Wirtschaft im zweiten Quartal 2025 erstaunlich resilient. Zwar fällt die Reputation der Schweizer Wirtschaft seit April um -0.4 Indexpunkte. Dieser Rückgang ist – im historischen Vergleich – aber gering.

Zudem zeigt der Blick auf die dominierenden Themen mit Bezug zur Schweizer Wirtschaft, dass sich die gestiegene Unsicherheit offensichtlich noch nicht in einer grundsätzlich kritischen Beurteilung der wirtschaftlichen Performance auswirkt. So sorgten nämlich viele Unternehmen mit ihren Bilanzzahlen zum 1.Quartal für positive Schlagzeilen.

Der Swiss Economy Reputation Index (SERX) fällt im 2. Quartal 2025 um -0.4 Indexpunkte und liegt neu bei 94.4 Punkten. Die Schweizer Wirtschaft musste damit den Anfang des Jahres eingefahrenen Reputationsgewinn wieder abgeben.

In den Analysezeitraum fällt die Eskalation des US-Zollstreits (Liberation Day vom 2. April) als zentrales belastendes Ereignis. Die bis heute unklare Situation für die Schweiz nach dem Auslaufen des 90tägigen Zollaufschubs am 1. August sorgt für anhaltende Unsicherheit. Die vom Zollstreit ausgehenden Negativeffekte manifestieren sich v.a. bei den Sektoren Luxusgüter, Maschinenbau und Pharma.

Resiliente Reputation trotz US-Zollstreit und Grossbankenregulierung

Angesichts der Tragweite der Ereignisse präsentiert sich die hiesige Wirtschaft bis jetzt erstaunlich resilient. Erstens ist der Reputationsrückgang vorerst überschaubar. Und zweitens wirkt sich die gestiegene Unsicherheit offensichtlich noch nicht in einer grundsätzlich kritischen Beurteilung der wirtschaftlichen Performance aus. So sorgten nämlich viele Unternehmen mit ihren Bilanzzahlen zum 1.Quartal für positive Schlagzeilen.

Neben dem US-Zollkonflikt wirkten auch die vom Bundesrat konkretisierten Massnahmen in der Grossbankenregulierung als Negativtreiber und verhinderten, dass die globalen Banken ihren Reputationsrückstand auf die anderen Sektoren reduzieren konnten. Die TBTF-Debatte führte zudem zu einer neuerlichen öffentlichen Prominenzierung der Grossbank UBS.

Pharma als Verliererin – Versicherer mit mehr Beachtung und gestärkter Reputation

Die Pharmaindustrie war im letzten Quartal die grösste Reputationsverliererin aller 23 untersuchten Sektoren. Neben der belastenden Unsicherheit aufgrund der bisher unabsehbaren Folgen des US-Zollstreits stand die Branche auch aufgrund der Preisgestaltung bei den Medikamenten in der Kritik.

Ebenfalls an öffentlichem Ansehen eingebüsst haben der Nahrungsmittelsektor (Mineralwasser-Skandal von Nestlé in Frankreich), die nationalen Banken (Zinskonditionen, Stellenabbau Postfinance) und der Detailhandel (Preis- und Margenpolitik, Nachhaltigkeit).

Auf der Gewinnerseite stehen dagegen der Mediensektor (ESC 2025, SRG-Halbierungsinitiative) sowie die Versicherer. Letztere konnten ihre Vormachtstellung im Reputationsranking weiter zementieren. Die Versicherer punkteten unter anderem im Kontext des Blattner Bergsturzes. Der Sektor verzeichnete zudem von allen Branchen den grössten Beachtungszuwachs, primär getrieben durch die angekündigte Fusion zwischen Baloise und Helvetia.

Ein grösseres öffentliches Gewicht bei gleichzeitig verbesserter Reputation zeigt sich schliesslich auch beim Bausektor. Hauptgrund dafür war der erfolgreiche Börsengang der Holcim-Abspaltung Amrize.



Der Swiss Economy Reputation Index (SERX) wird quartalsweise publiziert und zeigt auf konsolidierter Basis, wie sich die öffentliche Wahrnehmung der Schweizer Wirtschaft und ihrer zentralen Sektoren über die Zeit entwickelt. Herausgeberin der Analyse ist die Basler Beratungsfirma commsLAB AG.

commsLAB erfasst im Rahmen einer systematischen Inhaltsanalyse zentraler Schweizer Leitmedien die Reputation von aktuell 240 Schweizer Unternehmen aus 23 Sektoren sowie die damit verbundenen Themen. Das Monitoring erfolgt in Zusammenarbeit mit dem fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich.

Basel, 24. Juli 2025

Kontakt / Rückfragen:

Angelo Gisler, Senior Consultant

Tel. +41 61 205 25 73 / angelo.gisler@commslab.com

Daniel Künstle, Geschäftsinhaber & Senior Consultant

Tel. +41 61 205 25 71 / daniel.kuenstle@commslab.com